Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 23. Sonntag, den 23. Februar 1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Herr v. Manteuffel kehrte am 18. Febr. plötzlich nach Berlin zurück und nahm neue Instruktionen in einem Ministerrathe, welchem auch Se. Maj. der König beiwohnte, entgegen. Die Forderungen Oesterreichs sollen neuerdings so kolossal geworden sein, daß Preußen zuletzt mit seiner Armee von 600,000 Mann nicht mehr Bedeutung in der deutschen Frage haben würde, wie Schwarzburg-Rudolstadt oder Lichtenstein-Vaduz. Fürst Schwarzenberg soll sogar vom deutschen Kaisertitel gesprochen haben. Die von Oesterreich aufgestellten Vorlagen sollen ganz im Sinne der Bregenzer Verträge sein und sich des Beifalls der vier Königreiche erfreuen. In Berlin gingen in Folge dessen am 19. die Kurse zurück und kreisten Gerüchte von Einstellung der Demobilmachung. — In der 24. Sitzung vom 20. Febr. beschäftigte sich die 1. Kammer mit dem neuen Preßgesetzentwurfe, der dort wahrscheinliche Aussicht auf Annahme haben dürfte. Sollte er angenommen werden, so würde das Beste sein, alle Buchhändler, Redakteure und Buchdrucker petitionirten um Wiedereinführung der Censur. — Von dem vorbereiteten Werke über die Reise des verstorbenen Prinzen Waldemar in Asien, welches gegen 40,000 Thlr. kosten wird, sollen wegen der vielen Illustrationen und Zeichnungen nur 300 Exemplare abgedruckt werden. — Der Prinz v. Preußen hat der gemeinnützigen Baugesellschaft zu Berlin 2000 Thlr. zum Ankauf von Aktien angewiesen.

Naumburg an der Saale. Das dortige Kreisblatt bringt eine Liste von 46 Personen, welche wegen Theilnahme an Aufruhr rechtskräftig zu 1 bis 7 Jahren Zuchthaus verurtheilt sind.

Sachsen. Man glaubt daß aus den Dresdener Konferenzen folgendes Resultat herauskommen werde: 1) der neugeborene Bundestag mit weniger Stimmen; 2) eine Art von Nationalvertretung in Form von berathenden Vertrauensmännern; 3) gewisse allgemeine Bestimmungen über die Presse, Gesellschaften, Heimathsrechte und Polizeiordnung; 4) eine Umgestaltung der Bundesarmee; 5) eine, wenn nicht gleich vollzogene, doch anerkannte Nothwendigkeit der allgemeinen Zolleinigung. — Am 20. sollte die Konferenz geschlossen werden.

Baiern. Gegen das Erkenntniß des Zweibrücker Spezialgerichtes für die Pfalz haben sämmtliche in den pfälzer Prozeß Verwickelte Appellation eingelegt.

Würtemberg. Dort gibt man sich große Mühe, den Adel wieder in alle grundherrliche Rechte und Steuerfreiheiten zu setzen.

Hessen-Kassel. Der Bundescivilkommissar Fürst Leiningen ist von Kassel nach Dresden gereist, weshalb das Hauptquartier des Fürsten v. Thurn und Taxis vorläufig noch in Kassel bleibt, auch der Rückmarsch der bairischen Truppen eingestellt ist. — Der Kurfürst möchte jetzt selbst seine einst gewünschten Freunde los sein. — In ähnlicher Weise, wie die Volksschullehrer, sind jetzt auch die Pfarrer vor Betheiligung an politischen Bestrebungen verwarnt worden.

Hamburg. Der Senat soll wegen seiner Weigerung österreichische Truppen einzuquartieren nicht weniger als neun Schwarzenberg'sche, ziemlich kitzliche Noten erhalten haben.

Oesterreich.

Die politischen Nachrichten von dort her sind sehr mager. — Der junge Kaiser besucht gern Bälle und geruht dabei viel zu tanzen. — Die im Ministerium des Innern stattgefundenen Berathungen über die Gestaltung Ungarns sind beendet. — Das neue Tabaksmonopolgesetz tritt mit dem 1. März nur in Pest, Ofen, Preßburg, Oedenburg, Raab, Fünfkirchen, Szegedin, Raskau und Groß-Wardein in volle Wirksamkeit, an den übrigen Orten bleibt es vorläufig noch beim Alten. — Der Kaiser soll die Direktoren der Nationalbank sehr gnädig empfangen haben. — Der Zollkongreß hat Einfuhrzoll auf den Centner

Bücher 54 Xr., Bilder auf Papier 3 Fl., Gemälde 75 Fl., mittelfeine auf 150 Fl., Schafwollspitzen $2^1/_2$ Fl. pro Pfund, gestickte, gemischte und gehäkelte Wollstoffe auf 80 Fl., Hüte und Kappen aus Filz und Seide $2^1/_2$ Fl. pro Pfund gelegt, endlich die Dampfschiffe mit $2^1/_2$ Fl. pro Tonne besteuert.

Italien.

In der Sitzung der Turiner Deputirtenkammer vom 13. Febr. äußerte sich der Minister v. Azeglio in einer solchen Weise über die Politik der Regierung sowohl in inneren als äußeren Angelegenheiten, daß ein allgemeiner Beifallssturm den Schluß seiner ausführlichen Rede begleitete. — Die Ansätze des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen sind einmüthig angenommen worden. — Die Anhäufung der österreichischen Truppen an der piemontesischen Grenze wird jetzt sehr auffällig. — In Rom werden fortwährend viele Verhaftungen vorgenommen. — Am 9. Februar, dem nunmehr zweijährigen Erinnerungstage der Einsetzung der römischen Republik, waren große Vorbereitungen getroffen, Kundgebungen zu verhindern. Den ganzen Tag über herrschte auch die größte Stille. Aber als die Nacht hereingebrochen war, erleuchtete plötzlich eine roth=weiß=grüne bengalische Flamme die ungeheuere Piazza del Popolo, zugleich erschien es auf verschiedenen Stellen Roms, ja sogar auf dem Hofe des Quirinals, des Vaticans (päpstliche Wohnung) und des Palastes, in welchem der französische Obergeneral Gemeau sein Hauptquartier hat. Bis jetzt sind die Anstifter noch nicht entdeckt.

Franz. Republik.

Es scheint sich doch zu bestätigen, daß Frankreich gegen den Eintritt Gesammt=Oesterreichs in den deutschen Bund protestirt, ja sogar den wirklichen Eintritt als Kriegsfall erklärt habe. — Die Orleanisten und Legitimisten zerfallen immer mehr mit der Präsidentschaft der Republik. Die Entsetzung des General Julien, eines Anhängers von Changarnier, ist von jenen Parteien sehr übel vermerkt worden. — Der Moniteur vom 16. Febr. enthält den Postvertrag zwischen Frankreich und Sardinien. — Es geht das Gerücht, das Ministerium wolle nächstens einen Kredit für Louis Napoleon verlangen, damit er die Industrie=Ausstellung in London besuchen könne. — Am 24. Febr. soll keine Revue auf den pariser Boulevards stattfinden. — Die Werbungen für Montevideo sind eingestellt worden.

Großbritannien und Irland.

Die Subscription für die Saison-Einlaßkarten zur Industrieausstellung ist bereits eröffnet. Der erste Abonnent war Prinz Albert, welcher ein Herrenbillet (3 Pfd. 3 Sh.) für sich und ein Damenbillet (2 Pfd. 2 Sh.) für die Königin löste. Man hat bereits begonnen, Gegenstände in das Gebäude zu schaffen. Der erste war ein in München gegossener, 100 Ctr. schwerer Löwe. Die Abtheilungen für das Ausland sind soweit in fertigem Zustande, daß die Schlüssel zu denselben schon den Bevollmächtigten in London gegeben werden konnten. — Der Uebertritt von Geistlichen der anglikanischen Kirche zur römisch=katholischen dauert fort. Neuerdings wurden zwei solche, Herper und Henry Bedfort katholisch.

Schweden und Norwegen.

Der König und Prinz Oskar kamen am 10. Febr. von Stockholm in Christiania in Norwegen an und bezogen das Palais, woselbst sie von den Präsidenten des Northing, Odelsthing und Lagthing und den Mitgliedern der Regierung empfangen wurden. — Am 11. Februar Mittags 1 Uhr eröffnete der König den Northing in Person.

Türkei.

Tel. Dep. melden, daß sich der Aufstand in der Herzegowina seinem Ende zuneige. Skanderbeg passirte bei Kognicza die Narenta, ohne auf Widerstand zu stoßen. Acht Stunden vor Mostar haben die 1000 Mann und 1 Kanone starken Aufständischen ein ergebnißloses Treffen geliefert. Später zogen sie sich bis 6 Stunden vor Mostar zurück und die am 9. d. M. angegriffenen Häuptlinge begaben sich auf die Flucht, welche die Flucht der Uebrigen zur Folge hatte. — Am 10. Febr. zog Skanderbeg ohne Widerstand in Mostar ein. Kawaß=Pascha ist mit 200 Rebellen bei Gasko umzingelt. Fast sämmtliche Häuptlinge sind entflohen und haben ihre Burgen und Familien verlassen. — Die Insel Samos wird sich übergeben, wie es den Anschein hat. Wenigstens haben dies am 3. d. M. die Gemeinden Vathi und Stephanopoli erklärt. Die Blokade ist am 7. Februar in Wirksamkeit getreten.

Lausitzisches.

Im Bezirk des Appellationsgerichts zu Frankfurt sind, was die Niederlausitz anbetrifft, folgende Veränderungen im Monat Januar getroffen worden. Der A.=G.=R. Koenig zu Lübben ward aus dem Justizdienste entlassen; der A.=G.=R. Wolff Kreisrichter in Peitz, der dort wohnhafte Assessor Neuhaus mit Verwaltung der Kreisgerichtskommission zu Schönfließ beauftragt. Der Rechtsanwalt Roßmy zu Forst ward Kreisrichter in Senftenberg; der Rechtsanwalt Jahr zu Kottbus ward aus dem Justizdienste entlassen.

Der Rentmeister Hammerschmidt wurde kommissarischer Polizeianwalt für die Gerichtsbezirke Neuzelle und Fürstenberg; der Predigtamtskandidat Koch evangelischer Prediger zu Thiemendorf.

Am 25. Januar c. brach bei der Gärtnerwittwe Rätsch in Sänitz Feuer aus und legte deren Wohngebäude, ferner die sämmtlichen Gebäude des Gärtner Altmann und die des Gärtner Gottfried Rätsch in Asche nieder. Die Brandbeschädigten haben alle ihre Vorräthe verloren.

In der Nacht vom 26. zum 27. Jan. brannte zu Zwippendorf, Kreis Sorau, die dem Schmied Weise zu Gassen gehörige Mühle und Spinnerei nieder.

Einheimisches.

Görlitz, 20. Febr. Der hiesige Turn- und Rettungsverein hat in der Sitzung vom 8. d. M. einen Beschluß gefaßt, welcher wohl geeignet sein dürfte, die engen Schranken, in denen er sich bisher bewegte, zu erweitern. Bisher stand statutenmäßig der Grundsatz fest, daß dem Vereine für Rettung aus Feuersnoth nur Personen beitreten konnten, welche zugleich dem Turnvereine angehörten und praktische Turner waren. Letzterer Umstand hielt viele hiesige junge Bürger, welche gern ihre hilfreichen Dienste der Stadt in dieser Hinsicht gewidmet hätten, ab, dem Vereine beizutreten, da sie wohl den Uebungen des Rettungsvereins, nicht aber den Turnstunden beiwohnen wollten. Es wurde nun der Beschluß gefaßt, daß hinfort der „Turn- und Rettungsverein auch passive Mitglieder, d. h. solche, welche nicht die Turnstunden, sondern allein die Uebungen an den Rettungs-Apparaten zu frequentiren haben, aufnehmen werde". Diese Mitglieder haben einfach die gewöhnlichen Vierteljahrsbeiträge zu entrichten. Die Meldung erfolgt beim Vorsteher Schneidermeister Richter hieselbst und zwar schriftlich. Möchte die hiesige Bürgerschaft durch zahlreiche Betheiligung recht bald dem Vereine die Kräfte schaffen, welche er bedarf, um in den Zeiten der Gefahr seinen vorgesetzten Zweck erreichen zu können und seine Bemühungen mit Erfolg gekrönt zu sehen!

Görlitz, 19. Febr. Heute fand hierselbst die feierliche Konstituirung des hiesigen Gewerbegerichts statt. Dasselbe besteht aus fünf Arbeitgebern und vier Arbeitnehmern und deren Stellvertretern. Aus der Klasse der Arbeitgeber wurden hierzu erwählt: Herr Stadtrath Adolph Müller, Herr Schuhmachermeister Kugler, Herr Schmiedemeister Götz, Herr Tuchfabrikant Ferdinand Mattheus und Herr Schlossermeister Falkner. Zu deren Stellvertretern: Herr Kommerzienrath Bauer, Herr Schneidermeister Sämann, Herr Stadtrath Karl Geisler, Herr Schornsteinfegermeister Keller und Herr Tischlermeister Brückner. Aus der Klasse der Arbeitnehmer wurden gewählt: der Maurerpolirer Engewicht, der Tuchmachergeselle Jurisch, der Schmiedegeselle Neumann und der Tischlergeselle Holstein. Zu deren Stellvertretern: der Zimmergeselle Flecks, der Maurergeselle Rohnfeld, der Schuhmachergeselle Hoffmann und der Schneidergeselle Dittrich. Zum Gerichtspräsidenten wurde Herr Stadtrath Müller gewählt. Die Einführung und Vereidigung genannter Herren geschah durch Herrn Oberbürgermeister Jochmann. (L. Z.)

Im Görlitzer Kreisblatte No. 8. wird Folgendes bekannt gemacht: „Mit Bezugnahme auf die am 14. d. M. in dem hiesigen Wahlbezirke erfolgte Neuwahl eines Abgeordneten zur 1. Kammer bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Minister des Innern Herr v. Westphalen, Excellenz, die auf ihn gefallene Wahl bereitwillig angenommen und mich beauftragt hat, seine Ihnen gewidmete dankbare Gesinnung auszusprechen. Görlitz, 17. Februar 1851. Königlicher Landrath."

Görlitz, 20. Febr. Heute mit dem Mittagszuge ging die Frau Ministerpräsidentin, Fürstin v. Schwarzenberg von Wien aus nach Dresden. In ihrer Begleitung befand sich ein sehr schwarzer Mohr.

Aus dem Gewerberath Berlin's.

In der Sitzung der 1. Abtheilung am Freitage, den 7. Februar c., wurde Folgendes verhandelt: 1) Der Magistrat hat gegen den Stahlarbeiter Heinrich bei der Polizei denuncirt, daß derselbe der Verordnung vom 9. Februar 1849 entgegen ohne vorherige Prüfung den selbstständigen Geschäftsbetrieb begonnen habe und das die Untersuchung führende Gericht frägt beim Gewerberathe an: zu welchem prüfungspflichtigen Handwerk die Stahlarbeiter gehören. Die 1. Abtheilung erklärt: zu keinem, vielmehr gehören die Stahlarbeiter zu den freien, nicht prüfungspflichtigen Gewerben. — 2) Ein hiesiger Hutmacher hat sich's einfallen lassen (wahrscheinlich um zu probiren, ob er damit durchkömmt), durch einen dazu angenommenen Kürschnergesellen eine Menge Pelzmuffen anfertigen zu lassen und ist deshalb beim Magistrat angezeigt. Er gesteht das Factum zu, obwohl er vorher nicht das Gewerbe als Kürschner angemeldet gehabt hat, und der Magistrat frägt nun beim Gewerberath an: ob Hutmacher gewerksgebräuchlich Pelzmützen und Pelzmuffen anzufertigen pflegen. Die nicht so zu stellen gewesene Frage fällt in das Gebiet der Fachbegrenzung, und wird dahin beantwortet: daß weder Pelzmützen, welche ganz aus Pelz bestehen, noch Pelzmuffen (abgesehen von ihrem Futter) zum Geschäfte der Hutmacher gehören. — 3) Die Beschwerde eines Schornsteinfegergesellen über die hier wirklich sehr traurige Lage der Gesellen und Lehrlinge gegenüber den durch Polizeimaßregeln auf eine sehr geringe Zahl beschränkten Schornsteinfegermeistern giebt Veranlassung zur Ernennung einer Commission, wozu aus dieser Abtheilung die Herren Rudloff, Ungerer, Dittmann gewählt werden, und welche event. nach dem Vortrage der Sache in Pleno aus den andern Abtheilungen zu verstärken vorbehalten bleibt: um die Uebelstände zu untersuchen und Mittel zur Abhülfe in Erwägung zu ziehen und in Vorschlag zu bringen. — 4) Ein Gürtler beantragt, ihm die Beschäftigung von Drechslergesellen zu gestatten. Die Majorität ist nicht dafür, weil Gürtlergesellen genug sind und kein Grund vorhanden ist, in diesem Falle von der gesetzlichen Bestimmung abzuweichen. —

c) Hierauf folgen 22 Niederlassungssachen, wovon 19 genehmigt, 1 abgelehnt und 2 nicht erledigt wurden.

Die Plenarsitzung am Montage, den 10. h, wurde dadurch vereitelt, daß von den Mitgliedern der zweiten Abtheilung nicht die beschlußfähige Anzahl erschienen war. Den anwesenden 37 Mitgliedern wurde von der eingegangenen befriedigenden Antwort der Königl. Regierung in der Weinmann'schen Angelegenheit und von der in Folge der Zuschrift des Magistrats, wonach derselbe sehr gern zur Verlegung des Geschäftslokals die Hand bietet, — (und nicht wie es jüngsthin durch andere öffentliche Blätter fälschlich mitgetheilt worden, dem Gewerberathe entgegentritt) — stattgehabten Ermittelung eines anderen viel zweckmäßiger gelegenen, geräumigen und ganz passenden Lokals in der Niederlagstr. No. 7., worüber jetzt der Miethkontrakt abgeschlossen werden soll, Mittheilung gemacht, auch die vom Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen überschickten Schriften vertheilt. (Allg. Gewerbe-Ztg. für Preußen)

Publikationsblatt.

[1007] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkommune gehörigen Restvorwerkswirthschaften

a) zu Rauscha, mit einem Areal von circa 111 Morgen,
b) zu Stenker, mit welcher Brennerei und Schankwirthschaft verbunden ist und einem Areal von circa 93 Morgen,
c) zu Kohlfurt mit einem Areal von circa 145 Morgen,

auf 6 Jahre von Johannis 1851 an, sind nachstehende Termine angesetzt:

a) für Rauscha, am 31. März c., Vormittags von 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr, auf dem Forsthause zu Rauscha,
b) für Stenker, am 1. April c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ebendaselbst,
c) für Kohlfurt, am 4. April c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Kohlfurt,

zu welchen Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 18. Februar 1851. Der Magistrat.

[1005] Zur anderweiten meistbietenden Verpachtung der der hiesigen Stadtkommune gehörigen Brauerei zu Rauscha, auf 6 Jahre von Johannis 1851 an, steht

am 1. April c., Nachmittags um 2 Uhr,

Termin im Forsthause zu Rauscha an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen, deren Bekanntmachung im Termine erfolgen wird, auch in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Registratur eingesehen werden können.

Görlitz, den 18. Februar 1851. Der Magistrat.

[1006] Zur fernerweiten meistbietenden Verpachtung der Parzellen von den herrschaftlichen Vorwerksländereien zu Rauscha mit Brand, Stenker und Kohlfurt, auf 6 Jahre vom 1. September c. an, sind nachstehende Termine:

1) für Rauscha mit Brand am 24. März c., Vormittags von 10 Uhr an, im Forsthause zu Rauscha,
2) für Stenker am 25. März c., Vormittags von 9 Uhr an, ebendaselbst,
3) für Kohlfurt am 28. März c., Vormittags von 10 Uhr an, im Forsthause zu Kohlfurt,

anberaumt, zu welchen Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachungen der Verpachtungsbedingungen in den Terminen erfolgen werden.

Görlitz, den 18. Februar 1851. Der Magistrat.

[992] Nachstehende **Bekanntmachung:**

Alle im diesseitigen Bataillons-Bezirke entlassenen Mannschaften aus dem Reserve-Verhältniß, dem 1. und 2. Aufgebot aller Truppen und jeder Waffe, haben die ihnen leihweise mitgegebene Bekleidung sofort an ihre Ortsbehörden gegen Bescheinigung derselben abzugeben.

Die Ortsbehörden werden ersucht, diese Bekleidungsstücke, für jeden einzelnen Ablieferer besonders zusammengebunden, den betreffenden Bezirks-Feldwebeln mit einem Verzeichniß der Sachen — dies, zufolge höherer Bestimmung, in zweifacher Ausfertigung — zuzustellen. In Görlitz, Hoyerswerda, Rothenburg und Waldau findet diese Ablieferung von den Mannschaften aus diesen Orten direkt an den Bezirks-Feldwebel statt.

Die betreffenden Kompagnieführer haben vom unterzeichneten Bataillons-Kommando den Befehl erhalten, diejenigen Mannschaften, welche säumig in dieser Ablieferung sich finden lassen, und Veran-

lassung zu Verschleppungen geben, wodurch überflüssige Beschwerungen der Militär- und Ortsbehörden erwachsen, in das Stations-Quartier der Kompagnie, resp. Bataillons-Stabs-Quartier Görlitz, zu beordern, um hier ihre Sachen abzuliefern und demnächst nach dem Grade der hierbei bewiesenen Unfolgsamkeit bestraft zu werden.

Die Ortsbehörden werden ersucht, Vorstehendes den in die Heimath entlassenen Mannschaften zur Nachachtung bekannt zu machen.

Görlitz, den 17. Februar 1851.

Der Major und Kommandeur des 1. Bat. (Görlitz) 6. Landw.-Reg.
(gez.) v. Bieberstein.

wird hierdurch zur Kenntniß der Interessenten gebracht.

Görlitz, den 20. Februar 1851. Der Magistrat.

[1004] Es soll die Anfuhre des zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Stammholzes, Röhrholzes und der Bretwaaren von dem Depot auf dem Hennersdorfer Holzhofe unter Vorbehalt des Zuschlages an die Mindestfordernden verdungen werden.

Hierzu steht Donnerstag, den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause Termin an, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß die näheren Bedingungen im Termine publizirt werden sollen.

Görlitz, den 20. Februar 1851. Der Magistrat.

---

[994] **Bekanntmachung.**

Die Pfandschuldner der in der Zeit vom 20. August 1849 bis 16. November 1850 niedergelegten, verfallenen und heute versteigerten Pfänder werden aufgefordert, sich gemäß § 21. des städtischen Pfandleih-Reglements bei uns zu melden.

Görlitz, den 20. Februar 1851. Der Kurator der Pfandleihanstalt.
(gez.) **Köhler**, Stadtrath.

---

[984] **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Johann Gottlieb Posselt gehörige Häuslerstelle No. 252. zu Rothwasser, abgeschätzt auf 655 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 23. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Görlitz, den 26. Januar 1851. Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

---

[845] **Freiwillige Subhastation.**

Die zum Nachlasse des Ueberschaars Karl August Scharf und resp. dessen Wittwe Anna Helene, geb. Tzscherlich, gehörigen Grundstücke:

a) das Ueberschaargut No. 6. zu Lichtenberg, abgeschätzt auf 6543 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.,
b) die Gartennahrung No. 43. daselbst, auf 724 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt,

sollen

am 13. März d. J., von Vormittags 11 Uhr ab,
an hiesiger Gerichtsstelle

an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen, die Taxen und die neuesten Hypothekenscheine sind in unserer Kanzlei-Abtheilung I. und II. einzusehen.

Görlitz, den 8. Februar 1851. Königl. Kreisgericht. II. Abtheilung.

[1008] **Gerichtliche Auktion.** Mittwoch, den 26. d., um 10 Uhr, werden auf dem Nestler'schen Grundstücke die schon angekündigten 110 Centner Heu, Kartoffeln, Rüben rc. gerichtlich versteigert.

Gürthler, Aukt.

[1009] **Holz-Auktion.**

Donnerstag, den 27. d., um 11 Uhr, sollen auf dem Platze vor dem Frauenthore eine Partie eichene Pfosten, trocken und schöner Qualität, von 3—14 Fuß Länge, 12—26 Zoll Breite und 1½—4 Zoll Stärke, sowie 3 große eichene Fleischklötze versteigert werden. **Gürthler.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[990] **Das Eisenhammerwerk Creba**

empfiehlt sich in allen Gattungen probehaltiger Reif-, Stab-, Gatter- und Schlosser-Eisen, in Schaaren und abgedrehten Axen mit Büchsen, in Fertigung neuer und Reparatur alter Amböse und Zeughammer, sowie zu Zeugarbeit jeder Art.

Altes Eisen ohne Beimischung von Kupfer, Zinn, Blei und Messing, wird in jeder Quantität gekauft, ingleichen Drehspähne von reinem Schmiedeeisen.

Rieschke, Inspektor.

[989] Ein noch fast neuer runder Säulentisch ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen in No. 3., 2 Treppen hoch.

Das Waschen und Modernisiren
von Stroh- und Borden-Hüten
besorgt prompt und billigst

[999] **Theodor Barschall.**

[1000] **Holz-** und **Spazierfuhren** nebst **Möbeltransportfuhren** übernimmt billigst

Donat, Jüdenring No. 183.

[881] **Stroh- und Borduren-Hüte**

werden auch in diesem Jahre zum Waschen und Modernisiren in Dresden zur billigsten und schnellsten Besorgung angenommen von

Rosalie Schulz,
Weberstraße beim Glasermeister Herrn Bähnisch.

[997] **Water-Closets**

stehen zum Verkauf in der Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik von

Ernst Boden.

[1017] Eine Guitarre, ein Uhrkasten, ein Tisch mit 2 Schubladen, ein Repositorium, ein Fenstertritt und eine Bettstelle ist zu verkaufen bei dem Kommissionsagent **Stiller**, Vorder-Handwerk No. 399.

[1001] Die Gartennahrung No. 21. zu Nieder-Moys ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere darüber in No. 129. am Obermarkt zu erfahren.

[917] **Bekanntmachung.**

Unser Unterstützungsverein nimmt auf:
1) Knaben und Mädchen von 5 bis 15 Jahren;
2) Familien-Väter und Mütter bis zum 60. Lebensjahre.

Ad 1. Bei Begründung selbstständiger Lebensverhältnisse werden dem Mitgliede 100 Thlr. und unter Bedingungen 200 Thlr. gewährt.

Ad 2. Beim Tode eines Mitgliedes erhalten die Waisen 20 Thlr. bis 600 Thlr.

Beide Statuten liegen zur gefälligen Einsicht beim Herrn Professor Kaumann, sowie beim Herrn Buchbindermeister Ernst in Görlitz.

Halbau, den 17. Februar 1851. **Das Kuratorium.**

[985] **Ankündigung.**

Mittelst eines geringen Einschusses von nur wenigen Thalern ist man im Stande, sich bei einem Unternehmen zu betheiligen, welches dem daran Theilnehmenden schon von diesem Jahre an eine **jährliche Dividende** bis zu

Acht Tausend Thaler Preußisch Kourant oder Vierzehn Tausend Gulden Rheinisch

eintragen kann. Allen, welche bis den 31. März d. J. deshalb in frankirten Briefen anfragen, ertheilt unentgeldlich spezielle Auskunft das

Lübeck, den 15. Februar 1851.

Bureau von Johannes Poppe,
Aegidienstraße 659. in Lübeck.

---

[852] **Zweiter Jahresbericht**
des Konfirmanden- und Heiraths-Ausstattungs-Vereins zu Spandow.

Derselbe wurde mit Genehmigung der königlichen Regierung zu Potsdam am 1. Juli 1848 auf Gegenseitigkeit begründet, und nimmt Versicherungen von Ausstattungen auf Höhe von 100 bis 500 Thlr. an, und gewährt außerdem seinen Mitgliedern auf Verlangen zur Konfirmation als auch denen, die ein Handwerk erlernen, nach bestandener Lehrzeit eine Unterstützung.

Der Verein begann am 1. Juli 1849 in der Weise seine Thätigkeit, daß er jetzt seit seinem $2^1/_2$jährigen Bestehen bereits 134 Mitglieder theils bei Verheirathungen, theils bei Begründung eines bürgerlichen Geschäfts ausstattete, sowie 13 Mitgliedern nach bestandener Lehrzeit und bei Konfirmationen Unterstützungen und für 14 Verstorbene ihren Hinterbliebenen Sterbegelder zahlte.

Der Verein zählt bereits 3500 Mitglieder.

Die sämmtlichen Einnahmen betrugen	19,211 Rthlr.	5 Sgr.	5 Pf.,
verausgabt wurde insgesammt	7,581 "	25 "	2 "

so daß nach Abschluß des Jahres dem Verein ein Vermögen verbleibt von 11,629 Rthlr. 10 Sgr. 3 Pf.

Spandow, den 30. Januar 1851.

Der Vorstand des Konfirmanden- und Heiraths-Ausstattungs-Vereins.

Bezugnehmend auf vorstehenden Bericht, zeige ich an, daß die ausführliche Jahresrechnung pro 1850 bei mir zur Durchsicht ausliegt und Auszüge aus den Statuten unentgeldlich vertheilt werden, auch die Aufnahme neuer Mitglieder durch mich bewirkt werden kann.

Görlitz, den 14. Februar 1851.

Davis,
Agent des Konfirmanden- und Heiraths-Ausstattungs-Vereins.

---

[991] Einem Knaben, welcher Lust hat, die Sattlerprofession zu erlernen, wird ein Unterkommen nachgewiesen durch die Exped. d. Bl.

---

[986] Ein verloren gegangener neusilberner **Kastensporn** kann gegen angemessene Entschädigung Steinstraße No. 93., 2 Treppen hoch, abgegeben werden.

[1011] In der Langestraße oder deren Nähe wurde ein weißgehäkelter **Musterstreifen** verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe eine gute Belohnung von Frau Schirach in No. 149.

[1010] Ein schwarz- und braungefleckter **Hund** ist zugelaufen Nonnengasse No. 77., 2 Tr. hoch.

---

[988] Ein gelber **Hund** ist dem Bauer Christoph Meier in Hennersdorf zugelaufen und wird dem Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren daselbst zurückgegeben werden.

---

[996] Ein **Goldstück**, in Papier gepackt, ist am Donnerstag auf meiner Ladentafel liegen geblieben. Der Eigenthümer kann solches gegen genügenden Ausweis und Erstattung der Insertionsgebühren wieder erhalten.

Jul. Krummel, Obermarkt No. 22.

---

[995] In der Bäckergasse No. 39. ist von jetzt an die zweite Etage, bestehend in 5 Piecen nebst Küche und allem Zubehör, zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen; auch kann dieselbe getheilt werden.

---

[993] In dem Langer'schen Brauhofe No. 231. in der untern Langestraße ist im Parterre zum 1. April eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen. Auch ist ebendaselbst ein Fuder **Dünger** zu verkaufen.

[1016] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen.

[1019] Petersstraße No. 276., 2 Stiegen hoch, ist eine Stube, vorn heraus, mit Möbeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren daselbst bei Herrn Ziegfeld.

[963] Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Alkove und übrigem Zubehör, ist zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren Weberstraße No. 356.

[954] Ein Laden ist zu vermiethen in No. 102. am Obermarkt und kann zu Ostern bezogen werden.

[998] Nikolaigraben No. 618c. ist eine Stube mit Stubenkammer (an der Sonnenseite) zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1018] Einige Personen können noch in Kost und Schlafstelle genommen werden Hotherstraße No. 677. parterre.

[1012] Eine möblirte Stube mit Betten kann sogleich bezogen werden Bäckergasse No. 38., 1. Etage.

[1013] Langestraße No. 156. sind 2 Stuben mit Möblement zu vermiethen und den 1. April zu beziehen.

[1015] ☞ Ruhe liebende Leute suchen eine Wohnung, bestehend aus Stube nebst Kammer und sonstigem Zubehör. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. an.

[1002] Zu miethen wird gesucht: ein unmöblirtes Quartier von 2 bis 3 Stuben, eine Bedientenstube nebst Pferdestall für 2 Pferde in demselben Hause. Das Nähere hierüber ist zu erfragen beim Feldwebel Rabsahl, Weberstraße No. 43.

[52] **Gewerbeverein in Görlitz.**

Dinstag, den 25. Februar, Abends 8 Uhr, wird Herr Oberlehrer Heinze seine Vorträge über vergleichende (komparative) Geographie fortsetzen.

[1003] **Zu dem auf den 28. Februar c., Abends von 7½ Uhr ab auf dem Societätssaale stattfindenden Maskenballe sind die Entree-Billets, à 10 Sgr., von heute ab bei Herrn Kaufmann Temler, Herrn Konditor Pfennigwerth und bei dem Unterzeichneten entgegen zu nehmen.**

Görlitz, den 23. Februar 1851. Ernst Held.

[1014] Sonntag, den 23. d. M., ladet zur Tanzmusik nebst Pfannkuchen ergebenst ein

Thomas in Rauschwalde.



In Kommission der Heyn'schen Buchhandlung, Obermarkt No. 23., ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte von Görlitz

von **C. G. Th. Neumann,**

Doktor der Philosophie und Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.

Nebst dem neuesten Situationsplane der Stadt und der Ansicht des Obermarktes im Jahre 1800.

47 Bogen in Oktav. — Preis 2 Thlr.

Angekommene Fremde.

Den 21. Febr. Rhein. Hof: Pfennings aus Köln, Fensky a. Sorau, Kaufl. — Preußischer Hof: Heilmann, Dr. med. a. Marklissa. Kepke a. Leipzig, Läßig a. Gera, Wetzel, Lippelt, Heune, sämmtlich a. Leipzig, Kaufl. — Brauner Hirsch: Luckner mit Familie, Partikulier aus Dresden. Scharf, Kaufm. a. Leipzig. — Gold. Krone: Jercke a. Berlin, Reich a. Maltsch, Kullmann a. Ruppertsberg, Strauß aus Dettelbach a. M., Heuckenkampf aus Neuwerk, F. de la Mare a. Dresden, Kaufl. — Gold. Strauß: v. Frankenberg, Postsekretär a. Haynau. Hütter, Postinspektor a. Liegnitz. Klech, Unteroffizier a. Breslau. Luedecke, stud. theol. a. Halle. Fricke, Obergerichtsauskultator a. Halle.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.